Ein schön new lied/genãt

Des himmels strassen heyß ich/
Wiltu so wandel mich/
Ich bin rauch blutig/vñ vngebant/
Vnd für euch inn das vatterlandt.
In der weiß/Wolauff gut gesell von hinnen/meins bleibens ist nimer hie.
Oder in Bruder Viten thon.

Al die jr jetzund leidet / verfolgung trüb sal vnd schmach / Es sey Man oder Weyber / drags Creütz dē Herrn nach. Am ersten soltu lassen / die welt dein leib dein gut / Die vngebante strasse / gesprengt mir rotem blut.

¶ Billich sol vns erschrecken / die angst vnd grosse not / Wann Gott wirt auff erwecken / all menschen von dem todt. Vñ ich muß antwort geben / wol vor dē Jüngsten gricht / bey zeit besser dein leben / lenger solt beyten nicht.

¶ Zum Creütz solt du dich rüsten / das ist mein bester rath / Ehe dann dein liecht verleschet / das du nicht kōmbst zu spat. Weil dich der Bretigam keñet / der heisset Jhesu Chust / vnd auch dein liecht noch brennet / ehe die thür verschlossen ist.

¶ Der Herr ist außgeritten / yetzt in der letstē zeyt / er laßt vns alle bitten es sey man oder weib. Das niemandt sol außbleiben / zum grossen abendtmal / groß freünd die wirt man treiben / in Gottes vaters sal.

¶ Es soll ein yeder wissen / wer zu diser

hochtzeit wil/das er doch sey geflissen/wol zu dem rechten zyl. Es seind die wort des Herren/des nim̃ du eben war/sye werden dich bekeren/wol zu der engel schar.

¶ Fliehet alle zum Herrē/es dückt mich warlich gut/laßt eüch die welt nit weren/ zu vergiessen ewer blut. Laßt es mit freü den fliessen/in brüñen Jesu Christ/in̄ Hern wöllen wirs giessen/darauß es kum̃en ist.

¶ Gewalt den thut man treiben/wider Gott vñ wid̄ recht/woltstu an Gott nicht bleiben/ob dich all welt verschmecht. Got wirt dich nit verlassen/er fürt dich bey der handt/die enge schmale strassen/der weg ist vngebant.

¶ Hiemitt so solt jr lieben/allein des Herren wort/einander darinn üben/zu dringen durch die port. Es sind gar vil der strassen/ die vns wöllen füren ab/dein leib vnnd gut verlassen/such ewigs gut vnd hab.

¶ Ich wil euch all ermannen/kummet doch nicht zu spat/greyffts Creütz bey zeyt̄ ane/die weil jr habt die gnad. Eeh dann vns werd beschlossen/des Herrn gnaden

thür/ſein blut hat er vergoſſen/verleſcht d Helle fewr.

¶ Ker alle dein gedanckē/allein in Herren Got/von jm ſoltu nicht wancken/weil er ſein wonūg hat. In dein hertz gebawē/da treibt jn niemandt auß/habt glaubē vñ vertrawen/dein hertz iſt Gottes hauß.

¶ Lieblich thut ſich geſellen/zu dir der Engel ſchar/die ſich bekeren wöllen/vnd nempt des Gots worts war. Das ſie darnach thun leben/biß in die ewigkeit/denn wirt jr ſünd vergeben/vnd dort die ewig freūd.

¶ Menſch laß dir gon zu hertzen/die angſt vnd groſſe not/des Herren leyden vñ ſchmertzen/am Creūtz den bittern todt. Fünff tödlicher wunden/am creūtz ſach man jnn ſtan/gegeyſſelt vnd gebunden/ſein haupt ein dörne kron.

¶ Nun laßt vns alle bitten/den Herren Jeſu Chriſt/der für vns hat gelitten/vom todt erſtanden iſt. Das er vns nit wöll laſſen/in aller angſt vnd not/auff diſer rauhē ſtraſſen/die er gewandlet hat.

¶ O wee jr hochgelertē/die jhr die schlüssel handt/ ich mein all die verkerten / die nit durch Christum gand. Vnd vil leüt verfüren/mit jrem menschen thandt/jr mögend all wol spüren/ sye bawen vff den sandt.

¶ Pilatus ist im lebē/das sicht man leyd wol/ die Christen leüt hin geben/ das landt das ist jr wol. Sie kommen her getretten/ handt scheffene kleyder an/den Herrn wöllen wir betten/er wölle bey vns stan.

¶ Quelen vnd auch vil straffen/ müssen die Christen han/der Herr mitt seinen waffen/ist bey vns auff dem plan. Er wirt gar redlich schlagen / mit Euangelischer leer/ freüd eüch in kurtzen tagen / erlösung ist nicht ferr.

¶ Rüffet allen blinden/der Herr der wil sie han/ wa jr die lamen finden/die selber nit künnen gan. Die stett seind jn verbotten/ darein laßt mans nit gon/das wir betrachten solten/ man hats dem Herren thon.

¶ Selig seind die armen / leert mich der Herre Gott / man sölt sich jr erbarmen / so werden sie verspott. Wie du jn hast gemes-

sen / schenckt man dir wider ein / wilt brot im himmel essen / laß dirs befolhen sein.

¶ Durst thet Christus klagen / in seiner letsten not / schwer an dem creutz getragen / vergossen sein blut so rot. Man gaß im essig vnd gallē / dem waren Gottes son, man thuts jn warlich allen / die in den himmel gan.

¶ Wolff Gernolt mit dem nammen / der leyder nicht gesicht / den frommen allē samen / hat er das lied gedicht. Das jye mit fleiß für faren / allein in göttlichem wort / so wirt vns Gott bewaren / ewiglich hie vnd dort. AMEN.

¶ Gedruckt zu Nürnberg durch Christoff Gutknecht.